

16. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Dienstag, 4. September 2018, 18:00 – 20:00 Uhr
im Magistrats-Sitzungszimmer (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen

Politik: Fraktion CDU

Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles / Berichte

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen bestätigt.

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet:

- Es liegt ein nach § 10 BBS zulässiger Bürgerantrag aus Kleinlinden vor; Inhalt „Erhalt der Freiflächen rund um die Brüder-Grimm-Schule, Verzicht auf den geplanten Bebauungsplan“. Der Magistrat hat die Aufstellung des Bebauungsplans daraufhin in der Stadtverordnetenversammlung am 30. August zurückgestellt, bis der Ortsbeirat Kleinlinden beraten hat.
- Weiterhin liegen zwei Anträge auf Akteneinsicht nach § 6 BBS vor, einer zum Bahndurchstich Dammstraße und einer zur Straßenverbindung Ferniestraße – Leihgesterner Weg. Die Akteneinsicht zum Dammdurchstich wurde von der Stadt mit Bezug zur Datenschutzgrundverordnung verweigert und stattdessen ein Antrag nach Hessischem Umweltinformationsgesetz empfohlen.

In der Runde wird hierzu die Anregung gegeben, die Regularien der Akteneinsicht klarer zu definieren, um dem von der Satzung intendierten Transparenzziel zu entsprechen.

- Die Online-Beteiligung auf www.giessen-direkt.de zu „Zukunft Stadtgrün“ wurde mit 51 Vorschlägen (viele davon bebildert) gut genutzt.

2. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

Zukunft Stadtgrün: Nicht nur die Online-Beteiligung lief gut, dank Info-Veranstaltung und Stadtpaziergängen gab es rund 200 Anregungen aus der Bürgerschaft. Diese werden jetzt in Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern in einer Abwägungstabelle bewertet. Es gab allerdings auch Vorschläge (insbesondere zum Thema Verkehr), die im Rahmen des Förderprogramms nicht umsetzbar sind.

Der Entwurf des ISEK wird im Oktober in die Bürgerbeteiligung gehen. Ende November soll er dem Fördergeber vorgelegt werden. Der Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung wird für Anfang 2019 angestrebt.

Von Seiten des Freiwilligenzentrums wird vorgeschlagen, in der Umsetzung des ISEK neben Privaten auch Vereine anzusprechen und Anreize für ein „aktives Mitmachprogramm“ zu schaffen.

Motorpool-Gelände: Es ist erklärtes Ziel der Stadt, dass das Baufeld für die gemeinschaftlichen Wohnformen genutzt wird. Die Vergabe soll über die Qualität der Konzepte erfolgen. Für die Initiativen wurde am 15. Juni ein Workshop mit dem Ziel der Vernetzung ausgerichtet.

Es besteht Konsens, dass das Gebiet einen besseren Namen erhalten soll, evtl. in einem öffentlichen Namenswettbewerb. Momentan, so die Meinung in der Gruppe, ist es noch zu früh dafür. Das Thema soll 2019 nochmals aufgerufen werden.

Im Anschluss ergibt sich eine Diskussion über Intensität und Zielrichtung der Arbeit und der Begleitung von Projekten. Der Vorschlag, die Sitzungshäufigkeit zu erhöhen, findet keine Mehrheit. Dahingegen wird vereinbart, in der nächsten Sitzung kein Projekt der Stadtentwicklung zu behandeln, sondern eines aus dem Schulbereich, nämlich die Rolle der Fördervereine (*Anmerkung des Protokollanten: Schuldezernentin Astrid Eibelshäuser wird teilnehmen und berichten*).

3. Bilanz und Perspektiven des Arbeitskreises: „Kurzpapier“ und „Bericht“

Monika Neumaier stellt ihren Entwurf für den „Tätigkeitsbericht 2015 bis 2018“ vor. Er wird vom Arbeitskreis gutgeheißen.

Prof. Adalbert Evers stellt sein Kurzpapier „Selbstverständnis des AK Bürgerbeteiligung“ vor, welches vorab versendet worden war. Im Arbeitskreis gibt es bezüglich einiger Formulierungen Verbesserungsvorschläge, die eingearbeitet werden.

In der weiteren Diskussion wird vereinbart:

- Beide Dokumente sollen zu einem verschmolzen werden.
- Der Tätigkeitsbericht soll mit den wichtigsten Inhalten der Sitzungen unterfüttert werden.
- Das so entstandene Papier „Bilanz und Selbstverständnis“ wird rechtzeitig vor der nächsten Sitzung versendet und in der Sitzung abgestimmt.
- Das beschlossene Dokument wird in einer Pressekonferenz des Arbeitskreises vorgestellt.

4. Veranstaltung Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement

Das Programm der Veranstaltung war im Vorfeld der Sitzung versendet worden. Es findet die Zustimmung des Arbeitskreises. Nach Vorträgen und Interviews mit Initiativen wird es bei der moderierten Gruppenarbeit darauf ankommen, möglichst viele der Beteiligten zu Wort kommen zu lassen.

Da parallel der „Runde Tisch Nordstadt“ stattfindet, wird statt Herrn Dr. Hölscher der stellvertretende Amtsleiter Stephan Henrich die Beteiligungspraxis des Stadtplanungsamts darstellen.

5. Sonstiges

Die Stadt Marburg hat 2016 beschlossen, ein Konzept zur Beteiligung von Einwohnerinnen und Einwohnern an stadtpolitischen Entscheidungen zu erarbeiten. Unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft wurde inzwischen ein Konzeptentwurf formuliert, der in Kürze der Stadtverordnetenversammlung zum Beschluss vorgelegt wird. Im Arbeitskreis wird angeregt, eine/n Vertreter/in aus Marburg zum Austausch einzuladen.

Prof. Evers weist auf den Bericht zur Demonstration vor dem Rathaus „#wirsindmehr“ vom Vortag hin, siehe:

<https://www.youtube.com/watch?v=rp5JDy-uxdl>

Termin der nächsten Sitzung ist Donnerstag, der 29. November 2018 19:00 bis 21:00 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.